Anhang

Die Präambel zur Verfassung

Wir, die Menschen Südafrikas,
erkennen die Ungerechtigkeiten unserer Vergangenheit;

ehren diejenigen, die für Gerechtigkeit und Freiheit in unserem Land gelitten haben;

respektieren diejenigen, die dafür gearbeitet haben, unser Land aufzubauen und zu entwickeln; und

vertreten die Auffassung, dass Südafrika allen gehört, die darin leben, vereint in unserer Vielfalt.

Daher stimmen wir, über unsere frei gewählten Vertreter, dieser Verfassung als dem höchsten Gesetz der Republik zu,

- um die Spaltungen der Vergangenheit zu heilen und eine Gesellschaft aufzubauen, die auf demokratischen Werten, sozialer Gerechtigkeit und grundlegenden Menschenrechten beruht;

- um die Grundlagen für eine demokratische und offene Gesellschaft zu legen, in der die Regierung auf dem Willen der Menschen basiert und jeder Bürger gleichermaßen vom Gesetz geschützt ist;

- um die Lebensqualität aller Bürger zu verbessern und das Potenzial einer jeden Person freizusetzen;

- um ein geeintes und demokratisches Südafrika aufzubauen, das in der Lage ist, seinen rechtmäßigen Platz als souveräner Staat in der Familie der Nationen einzunehmen.

Gott schütze unsere Menschen.

Gott segne Afrika.

Die Verfassung auf einen Blick

Parlament
- **Nationalversammlung**
  - nicht weniger als 350 Abgeordnete
  - nicht mehr als 400 Abgeordnete
- **Nationalrat der Provinzen**
  - 90 Delegierte
  - je 10 aus jeder Provinz

Allgemeines Wahlrecht
- für alle Südafrikaner ab dem vollendeten 18. Lebensjahr

Präsident
- Staats- und Regierungschef
- von der Nationalversammlung gewählt

Vizepräsident
- vom Präsidenten ernannt

Kabinett
- Präsident
- Vizepräsident
- Ressortminister

Charta der Grundrechte
- in der Verfassung verankert

Unabhängige Justiz
- keine Einmischung durch Personen oder Staatsorgane

Neun Provinzen
- je eine eigene Verfassung (fakultativ)
- je ein Parlament
  - zwischen 30 und 80 Abgeordnete
  - Legislaturperiode: fünf Jahre
- je eine Regierung („Exekutivrat“)
  - Ministerpräsident
  - zwischen fünf und zehn Minister

Kommunalverwaltungen
- exekutive und legislative Kompetenzen
- Stadt- und Gemeinderäte

Verfassungsgericht
- Gerichtspräsident
- Vizepräsident
- neun Richter

Elf Amtssprachen

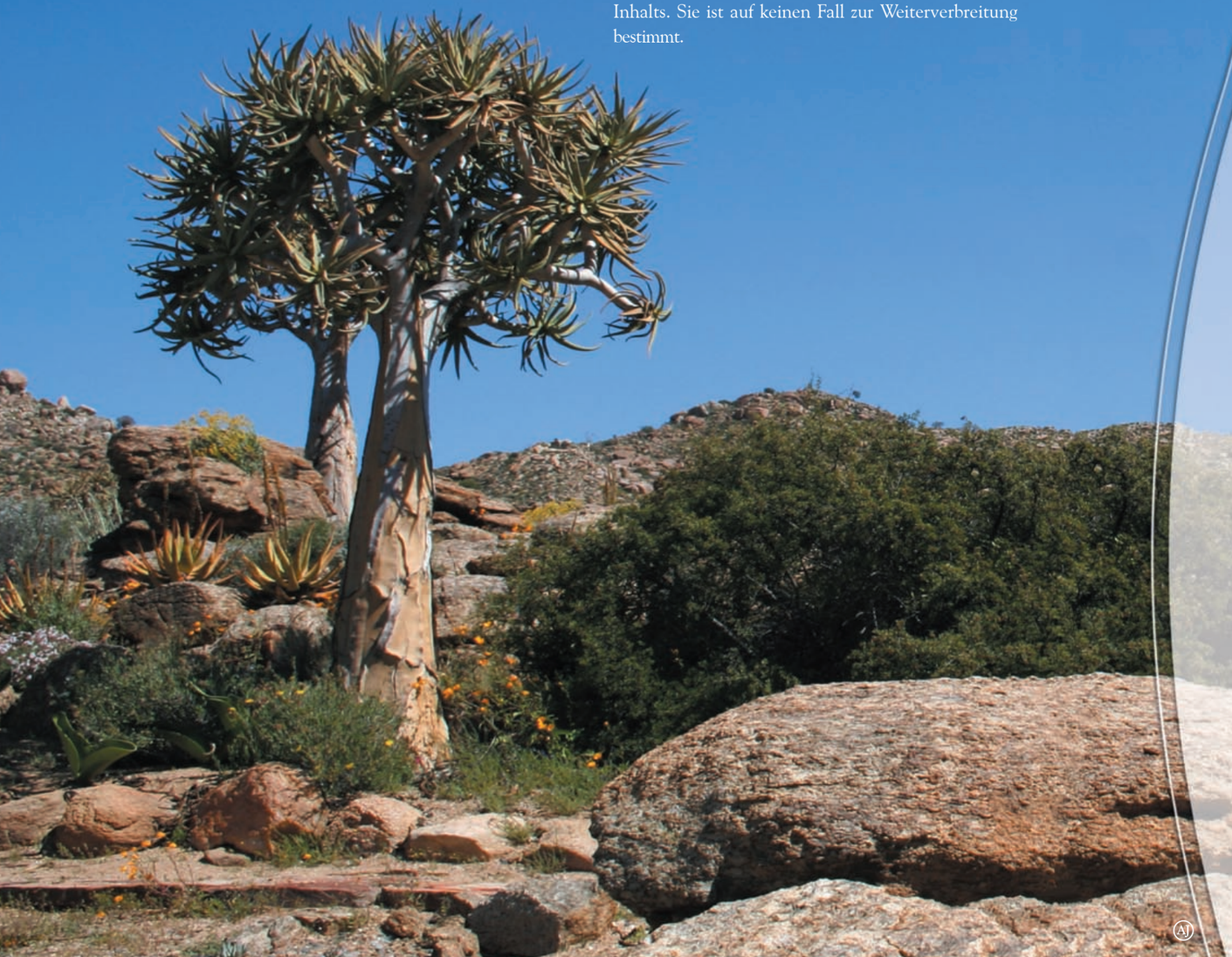
Traditionelle Führer
- auf allen drei Regierungsebenen vertreten (fakultativ)

Die Nationalhymne

Laut Sektion 4 der Verfassung von Südafrika von 1996 und einer Regierungsproklamation vom Oktober 1997 besteht Südafrikas Nationalhymne aus einer verkürzten und zusammengefügten Version von „Nkosi Sikelel' iAfrika" und „The Call of South Africa" („Die Stem van Suid-Afrika").

Die erste Strophe von „Nkosi Sikelel' iAfrika" wird nachfolgend auf Xhosa abgedruckt, die zweite auf Sesotho, danach folgen die Strophen auf Englisch und Afrikaans.

Eine offizielle deutsche Übersetzung liegt nicht vor. Die relativ wörtliche Wiedergabe unter Verzicht auf Versmaß und Reim dient lediglich zum besseren Verständnis des Inhalts. Sie ist auf keinen Fall zur Weiterverbreitung bestimmt.



Nkosi sikelel'iAfrika
Maluphakanyisw'uphondo lwayo,
Yizwa imithandazo yethu,
Nkosi sikelela, thina lusapho lwayo.

Morena boloka setjhaba sa heso,
O fedise dintwa le matshwenyeho,
O se boloke, O se boloke setjhaba sa heso,
Setjhaba sa South Afrika – South Afrika.

Uit die blou van onse hemel,
Uit die diepte van ons see,
Oor ons ewige gebergtes,
Waar die kranse antwoord gee,

Sounds the call to come together,
And united we shall stand,
Let us live und strive for freedom,
In South Africa our land.

Gott segne Afrika,
Möge es mit erhobenem Haupte stehen,
Erhöre unsere Gebete,
Gott segne uns, die Kinder Afrikas.

Gott möge sich um unsere Nation kümmern,
Den Kampf und die Verzweiflung beenden,
Errette, errette unsere Nation,
Die Nation Südafrika – Südafrika.

Von unserem blauen Himmel herab,
Aus der Tiefe unserer See,
Über unseren ewigen Gebirgen,
Wo das Echo von den Felswänden widerhallt,

Ertönt der Ruf zusammenzukommen,
Und einig stehen wir bereit,
Für Freiheit wollen wir leben und kämpfen,
In Südafrika, unserem Land.

Nkosi Sikelel' iAfrika

„Nkosi Sikelel' iAfrika" wurde 1897 von Enoch Sontonga, einem Lehrer an einer Missionsschule der Methodisten, komponiert. Die Worte der ersten Strophe waren ursprünglich als Hymne in Xhosa geschrieben worden. Später fügte der Dichter Samuel Mqhayi sieben weitere Strophen in Xhosa hinzu. 1942 veröffentlichte Moses Mphahlele den Text auf Sesotho.
Der Ohlange Zulu-Chor von Reverend J. L. Dube machte „Nkosi Sikelel' iAfrika" auf Konzerten in Johannesburg populär. Das Lied wurde viel in den Kirchen und später, während politischer Versammlungen, als Hymne gesungen. Während der Apartheidjahre ertönte es als Zeichen des Widerstandes.
Im Allgemeinen singt man die erste Strophe auf Xhosa oder Zulu, die zweite auf Sesotho. Aber eine standardisierte Version bzw. Übersetzung gibt es nicht, und die Worte können sich je nach Ort und Gelegenheit auch ändern.

The Call of South Africa / Die Stem van Suid-Afrika

„Die Stem van Suid-Afrika" geht auf ein Gedicht von C. J. Langenhoven aus dem Jahr 1918 zurück. Die Melodie hat Reverend M. L. de Villiers 1921 komponiert.

Der südafrikanische Rundfunk sendete mehrere Jahre lang täglich „God save the King" (die britische Nationalhymne) und „Die Stem" nacheinander aus, so dass die Hörer sich an das afrikaanse Lied gewöhnen konnten.

„Die Stem" wurde zum ersten Mal öffentlich anlässlich des Hissens der Nationalflagge am 31. Mai 1928 gesungen, wurde aber erst 1957 zur offiziellen Nationalhymne erklärt. „The Call of South Africa", die englische Version, war bereits 1952 für den offiziellen Gebrauch genehmigt worden.

Südafrikas nationale Feiertage

Südafrika hat zwölf offizielle Feiertage, und zum Teil sind es dieselben wie in Deutschland: Ostern, Weihnachten, der Maifeiertag (Tag der Arbeit) und der Neujahrstag. Die übrigen Feiertage unterscheiden sich natürlich in Bedeutung und Datum von den deutschen.

Am 21. März, dem **Tag der Menschenrechte (Human Rights Day)**, würdigen die Südafrikaner ihre demokratische Verfassung, in der die Menschenrechte verankert sind. Auf der Verfassung fußt auch die Menschenrechtskommission (South African Human Rights Commission – SAHRC). Ihre Aufgabe ist es, für die Respektierung, den Schutz, die Entwicklung und die Erlangung der Menschenrechte zu arbeiten, aber auch die Einhaltung der Menschenrechte in Südafrika zu kontrollieren und zu beurteilen.

Die SAHRC ist am 21. März 1996 zustande gekommen, 35 Jahre nach dem erschreckenden Geschehen am 21. März 1960, als die Polizei Demonstranten niederschoss. Damals organisierte der „Pan-Africanist Congress" (PAC, Panafrikanischer Kongress) eine gewaltfreie Demonstration gegen die diskriminierenden Passgesetze des Apartheidsystems. 20 000 Afrikaner hatten sich ohne ihre Ausweispapiere vor Polizeiwachen in den Townships eingefunden. Bei der Wache von Sharpeville kam es zu einem Handgemenge, ein Drahtzaun wurde niedergetrampelt, und durch die Lücke rückten die Demonstranten vor. Die Polizei eröffnete das Feuer, offenbar ohne vorherigen Befehl. 69 Menschen wurden zumeist von hinten erschossen und 180 verletzt. Hiernach wurden der ANC und der PAC von der Apartheidregierung verboten. Die Gegner der Apartheid nannten den 21. März seitdem Sharpeville Day und begingen ihn als inoffiziellen Gedenktag. Seit der Demokratisierung erinnert der Tag der Menschenrechte an den langen Weg zur Abschaffung der Diskriminierung.

Der **Freiheitstag (Freedom Day)** entspricht in seiner politischen Bedeutung sicherlich dem deutschen Nationalfeiertag „Tag der deutschen Einheit". Südafrika gedenkt am 27. April der Tatsache, dass die ersten demokratischen Wahlen in Südafrika am 27. April 1994 stattfanden. Der Freiheitstag wird landesweit mit besonderen Feierlichkeiten begangen.

Früher als Soweto Day bekannt, wird am **Tag der Jugend (Youth Day)** am 16. Juni der Schülerunruhen gedacht. Ab 1975 protestierten an den Schulen für Schwarze die Schüler gegen eine Direktive des Bantu Education Departments, Afrikaans auf gleicher Basis mit Englisch als Unterrichtssprache an den Oberschulen zu benutzen. Den Schülern ging es jedoch nicht so sehr um Afrikaans als Sprache, als vielmehr um das gesamte System der Schulbildung für Schwarze, das durch separate Schulen und Universitäten, schlechte Infrastruktur, überfüllte Klassenzimmer und unzureichend ausgebildete Lehrer gekennzeichnet wurde.

Am 16. Juni 1976 begannen über 20 000 Schüler aus Soweto einen Protestmarsch. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei und zu gewalttätigen Zwischenfällen auch in den darauffolgenden Wochen. In dieser Zeit starben etwa 700 Menschen, viele von ihnen Jugendliche. Viele Einrichtungen wurden zerstört. Das demokratische Südafrika würdigt an jedem 16. Juni den Protest seiner Jugend.

Auf den 9. August fällt der **Nationale Frauentag (National Women's Day)**. 1956 marschierten ungefähr 20 000 schwarze Frauen zum Sitz der Regierung in Pretoria, den Union Buildings, um gegen die Passgesetze zu protestieren. Diese Gesetze bestimmten, dass Afrikaner ein Dokument bei sich führen mussten, um zu „beweisen", dass sie sich in einem „weißen" Gebiet aufhalten durften. Südafrika gedenkt an diesem Tag des Beitrags, den Frauen zur Erlangung der Freiheit, zur Erreichung der Gleichberechtigung und Förderung der Frauenrechte und insgesamt zur südafrikanischen Gesellschaft geleistet haben. Gleichzeitig macht sich die südafrikanische Öffentlichkeit die Schwierigkeiten und Vorurteile bewusst, mit denen zahlreiche Frauen auch heute noch konfrontiert werden.

Der 24. September ist der **Tag des Erbes (Heritage Day)**. Nelson Mandela schuf den Begriff „Regenbogennation", um mit einem einzigen Wort auf die vielen verschiedenen Kulturen, Gebräuche, Sprachen und die unterschiedliche historische Entwicklung der Südafrikaner hinzuweisen.
An diesem Feiertag würdigt Südafrika seine in einer Nation vereinigte Verschiedenartigkeit. In einem weit gefassten gesellschaftlichen und politischen Zusammenhang trägt der Tag des Erbes dazu bei, die südafrikanische Identität zu verankern, das Gefühl der Gemeinsamkeit zu stärken und der Überzeugung Ausdruck zu verleihen, dass Verschiedenheit als Pluspunkt der Nation gesehen werden kann statt als Quelle für Konflikte.
Unter dem Begriff „Erbe" versteht man in diesem Zusammenhang alles, was Südafrika ausmacht: die wilden Tiere und die Schönheit der Natur, die Stätten von wissenschaftlicher oder historischer Bedeutung, nationale Denkmäler, historische Gebäude, die Schöpfungen auf dem Gebiet der Kunst, Literatur oder Musik, die mündlichen Überlieferungen, die Sammlungen und Dokumentationen in den Museen, usw.

1996 sagte der damalige Präsident Nelson Mandela: „Als unsere erste demokratisch gewählte Regierung sich entschloss, den Tag des Erbes zu einem unserer nationalen Feiertage zu machen, taten wir dies, weil wir wussten, dass unser reichhaltiges und verschiedenartiges kulturelles Erbe die überwältigende Kraft besitzt, den Aufbau unserer Nation zu unterstützen. Wir taten dies in dem Wissen, dass unsere Kämpfe gegen die Ungerechtigkeit und die Ungleichheiten der Vergangenheit Teil unserer nationalen Identität sind; sie sind Teil unserer Kultur. Wir wussten, wenn unsere Nation sich wie der sprichwörtliche Phönix aus der Asche der Teilung und des Konflikts erheben sollte, mussten wir denjenigen Anerkennung zuteil werden lassen, die ihre selbstlosen Bemühungen und ihr Talent diesem Ziel einer Demokratie ohne Rassenschranken gewidmet hatten." Die südafrikanische Regierung wählt jedes Jahr ein bestimmtes Thema aus, in dessen Rahmen die Feierlichkeiten am Tag des Erbes stattfinden.

Auch der **Tag der Versöhnung (Day of Reconciliation)** am 16. Dezember hat seinen Ursprung in Südafrikas Vergangenheit. In den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts verließen viele afrikaanssprachige Farmer den östlichen Teil des Kaplandes und zogen ins Inland. Zu ihnen gehörten auch die Voortrekker, eine Gruppe von Afrikaanern, die gegen den britischen Kolonialismus protestierten und unabhängige Republiken in angeblich unbesiedelten Landesteilen gründen wollten. Aber das Land war nicht wirklich menschenleer, und so waren Konflikte zwischen den Afrikaanern und der ortsansässigen Bevölkerung unvermeidlich.

1837 verhandelte Piet Retief, einer der Anführer der Voortrekker, mit König Dingane um den Erwerb von Farmland im Besitz der Zulu. Man kam überein, dass Dingane den Voortrekkern Land überlassen würde, wenn diese ihm Vieh zurückbeschafften, das ihm vom Anführer der Tlokwa gestohlen worden war. Retief brachte die Rinder zurück, und offenbar unterzeichneten er und Dingane am 6. Februar 1838 ein Abkommen. Während der Zeremonie ließ Dingane Retief und seine Begleiter ermorden. Der Missionar Francis Owen war Augenzeuge dieses Geschehens und zeichnete es in seinem Tagebuch auf. In den hierauf folgenden Kämpfen zwischen den Zulu und den Voortrekkern kamen zahlreiche Menschen auf beiden Seiten um. Am 16. Dezember 1838 griffen 10 000 Soldaten unter dem Kommando von Dambuza (Nzobo) und Nhlela die Voortrekker an, aber die 470 Voortrekker hatten den Vorteil ihrer Schusswaffen und konnten den Angriff abwehren. Nur drei von ihnen wurden verwundet, jedoch kamen über 3 000 Zulu in dem Kampf ums Leben. Unter der Apartheidregierung wurde der 16. Dezember als Gelöbnistag gefeiert, weil die Voortrekker vor dem Kampf das Gelöbnis abgelegt hatten, dass sie eine Kirche bauen und dass sie und ihre Nachkommen an diesem Tag Gott danken würden, sollten sie den Kampf siegreich bestehen. Nach der Demokratisierung blieb der 16. Dezember als Feiertag erhalten, jedoch ruht jetzt der Schwerpunkt auf den Idealen der Versöhnung und der nationalen Einheit.

Statistik und Kontakte

Bevölkerungsschätzung 2007: Community Survey

Statistics South Africa Oktober 2007

Provinces	Census 1996	Census 2001	% Change	CS 2007	% Change
Eastern Cape	6 147 244	6 278 651	2,1	6 527 747	4,0
Free State	2 633 504	2 706 775	2,8	2 773 059	2,4
Gauteng	7 624 893	9 178 873	20,4	10 451 713	13,9
KwaZulu-Natal	8 572 302	9 584 129	11,8	10 259 230	7,0
Limpopo	4 576 133	4 995 534	9,2	5 238 286	4,9
Mpumalanga	3 124 203	3 365 885	7,7	3 643 435	8,2
Northern Cape	1 011 864	991 919	-2,0	1 058 060	6,7
North West	2 936 554	3 193 676	8,8	3 271 948	2,5
Western Cape	3 956 875	4 524 335	14,3	5 278 585	16,7
South Africa	40 583 573	44 819 778	10,4	48 502 063	8,2

Die Erhebung wurde von Statistics South Africa im Februar 2007 durchgeführt. Mehr Informationen zu den Ergebnissen, Tabellen und Graphiken bei: ***http://www.statssa.gov.za/***

Volkszählung 2001

Statistics South Africa / Census in Brief 2001

Die Volkszählung von 2001 kam zu dem folgenden Ergebnis:

Bevölkerung:	**44 819 778 Einwohner**
Männer	**21 434 040**
Frauen	**23 385 737**

Wichtige Internetadressen

Presse:

www.businessday.co.za	Business Day
www.sabcnews.com	SABC News
www.mg.co.za	Mail and Guardian
www.citizen.co.za	The Citizen
www.iol.co.za:	Cape Times, Daily News, Isolezwe, Post, Pretoria News, Saturday Star, The Independent on Saturday, The Mercury, Saturday Argus, Sunday Tribune, Sunday Independent
www.news24.com:	
Afrikaans:	Beeld, Die Burger, Volksblad, Rapport, Sake 24, Sondag, Die Son, Finweek, Landbou, Litnet, Jip, netAfrikaans, Streekkoerante
English:	The Witness, FINWEEK, City Press, Community Papers

Regierung und allgemeine Informationen:

www.gov.za

www.buanews.gov.za

www.polity.org.za

www.safrica.info

www.statssa.gov.za

www.sa2010.gov.za

www.imc.org.za

www.southafrica.net

www.flysaa.com

Wichtige Kontaktadressen:

Botschaft der Republik Südafrika
Tiergartenstraße 18
10785 Berlin
Tel.: +49 30 220 73 0
Fax: +49 30 220 73 194
www.suedafrika.org

Generalkonsulat der Republik Südafrika
Sendlinger-Tor-Platz 5
80336 München
Tel.: +49 89 231 163 0
Fax: +49 89 2311 6363

Botschaft der Republik Südafrika
Sandgasse 33
1190 Wien
Tel.: +43-1-320-6493
Fax: +43-1-320-6493 51
www.saembvie.at

Botschaft der Republik Südafrika
Alpenstraße 29
3006 Bern
Tel.: +41-31-350 1313
Fax: +41-31-350 1310/1311
www.southafrica.ch

South African Tourism
Friedensstr. 6-10
60311 Frankfurt
Tel.: 01805 72 22 55
Fax: +49 69 28 09 50
www.southafrica.net

South African Airways
Darmstädter Landstr. 125
60598 Frankfurt
Tel.: +49 2998 03-0
Fax: +49 2998 03-55
www.flysaa.com